



# SPD fordert einen Streetworker

Das man Kommunalpolitiker mit Argumenten durchaus von einer Sache überzeugen lassen, zeigte die SPD-Veranstaltung „Mehr Jugendarbeit – Streetwork für Eggenfelden – jetzt!“ Der Ortsverein hatte den Diskussionabend auf die Beine gestellt, nachdem die Stelle des Streetworkers in Eggenfelden nach dem Ausscheiden von Axel Reindl nicht mehr neu besetzt worden war. Mit Martin Windisch, Fachreferent für Mobile Jugendarbeit/ Streetwork des Bayerischen Jugendrings konnte man einen Experten als Refe-

renten gewinnen. Streetwork sei eine Pflichtaufgabe der Kommunen, wenn eine Bedarfssituation bestehe, erklärte Windisch. Es gebe ausreichend Töpfe zur Finanzierung von Jugendarbeit, so Windisch, der betonte, dass die Stadt durch Maßnahmen wie Streetwork langfristig an Lebensqualität gewinne. Bürgermeister Werner Schieß schlug vor, zusammen mit Kreisrätin Renate Hebertinger beim Landratsamt um Unterstützung werben zu wollen. Zudem prüfe die Stadt Eggenfelden diverse Finanzierungsmöglichkeiten.